

Ethik

A. Jonsen, M. Siegler und W.J. Winslade

**Klinische Ethik**

Mit einem Geleitwort von Professor Giovanni Maio

Köln: Deutscher Ärzteverlag; 2006  
244 Seiten, Fr. 50.50  
ISBN 3-7691-0524-9

Ein Arzt kann sich mit ethischen Fragestellungen auf verschiedene Art beschäftigen, er kann anfangen, unterschiedliche Theorien zu studieren und diese Theorien auf Einzelfälle – meist besondere Fälle – anzuwenden. Er kann aber auch anfangen, praktische Entscheidungskonflikte auf ihre ethische Dimension hin zu untersuchen. Das Buch «Klinische Ethik» geht den zweiten Weg. Jeder Mediziner ist im Alltag gefordert, Entscheidungen zu treffen! Dabei fließen immer auch ethische Überlegungen mit ein, intuitiv, aus dem Bauch heraus oder gewollt. Im Buch wird für den medizinischen Alltag ein Konzept zur ethischen Entscheidungsfindung vorgestellt, das von vier grundlegenden Kriterien ausgeht: Was ist die Indikation für medizinische Massnahmen? Was sind die Patientenpräferenzen? Was besteht für eine Lebensqualität? Was sind die kontextgebundenen Faktoren (kulturell, sozioökonomisch)? Verschiedene Begriffe werden erklärt wie Autonomie, Selbstbestimmung, Informed consent, Entscheidungsfähigkeit, bzw. -unfähigkeit, Verhältnismässigkeit, Standard des besten Interesses, doppelter Effekt bei der Schmerzlinderung, Loyalität, mutmassliche Einwilligung, Nutzen/Schadensvermeidung, unangemessene medizinische Massnahmen, aber auch Problemkreise werden besprochen wie Managed Care, Grenzen der Patientenpräferenzen, knappe Gesundheitsressourcen, medizinische Behandlungsfehler, fehlende Mitarbeit bei der Umsetzung ärztlicher Behandlungspläne, Sterbegleitung, Sterbehilfe, Euthanasie, Beihilfe zum Suizid, Patientenverfügung, Stellvertretung von Patienten, Verzicht auf lebenserhaltende Massnahmen und vieles mehr.

Die Autoren gelten als Pioniere der nord-amerikanischen Medizin- und Bioethik. Sie trugen Anfang der 70er Jahre nicht nur in akademischer Hinsicht zur Entwicklung der Bioethik bei, sondern lieferten vor allem wichtige Anstösse für die praktische Handhabung konkreter Fälle. Ihre unterschiedlichen Qualifikationen als Mediziner, Philosophen und Juristen prädestinierte sie geradezu für den interdisziplinären Anspruch, den die Bioethik im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit alten und neuen Problemen der ärztlichen Praxis als methodisch unentbehrlich betrachtet. Das Buch ist bereits auf Spanisch, Portu-



giesisch, Italienisch und Japanisch übersetzt worden, was für seinen praktischen Nutzen spricht. Im Buch kommen auch viele juristische Aspekte zur Sprache. Es gehört zur gesellschaftlichen Entwicklung, dass die Ärzteschaft sich in einem zunehmend auch gesetzlich komplexer werdenden Umfeld befindet. Die Besonderheiten der ethischen Entscheidungsfindung in der Pädiatrie werden in gesonderten Kapiteln besprochen.

Vier Patienten (Patientin Comfort mit einem metastasierenden Mammakarzinom, Patient Cure mit Meningitis, Patientin Care mit Multipler Sklerose und Patient Cope mit einem insulinpflichtigen Diabetes mellitus) begleiten den Leser durch das ganze Buch. Sie stehen stellvertretend für häufige Krankheiten in der alltäglichen Praxis. Daneben werden in jedem Kapitel weitere Fallbeispiele diskutiert. Diese Beispiele sind der grosse Gewinn dieses Buches.

Wie sieht nun die konkrete Vorgehensweise des medizinischen Alltags aus? Der Arzt stellt eine Diagnose und schlägt eine Behandlung vor, die mehrere oder alle der folgenden Ziele erfüllen sollte:

1. Gesundheitserhaltung und Krankheitsverhütung;
2. Linderung der Symptome, der Schmerzen und des Leidens;
3. Heilung;
4. Verhinderung eines vorzeitigen Todes;
5. Verbesserung oder zumindest keine Verschlechterung des funktionalen Zustandes;
6. Aufklärung und Beratung des Patienten über seinen gesundheitlichen Zustand, den

voraussichtlichen Krankheitsverlauf und die Heilungsaussichten;

7. Vermeidung der Schadenszufügung während des Behandlungsverlaufs.

Der Nutzen der Medizin liegt in der Erreichung dieser Ziele. Häufig können alle oder zumindest die meisten dieser Ziele gleichzeitig erreicht werden.

Auf ein Fallbeispiel folgen im Buch Erläuterungen und Kommentare durch die Autoren. Hier ein kurzes Beispiel zur Illustration:

*Fallbeispiel*

Der Patient Cure, der junge Mann mit den starken Kopfschmerzen und dem steifen Nacken, wird mit der Diagnose Meningitis ins Krankenhaus eingeliefert. Eine Therapie mit Antibiotika lehnt er ab. Innerhalb weniger Minuten erleidet er einen Herzstillstand. Der Assistenzarzt, dem bekannt ist, dass der Patient die notwendige Behandlung verweigert, fragt sich, ob eine Reanimation eingeleitet werden soll.

*Empfehlung*

Obwohl der Patient Cure die Behandlung mit Antibiotika bei einer lebensbedrohlichen Krankheit abgelehnt hat, sollte er auf jeden Fall wiederbelebt werden. Der Grund für seine Therapieverweigerung wurde nicht adäquat abgeklärt, und die Verweigerung einer bestimmten Behandlung sollte nicht als generelle Therapieverweigerung verstanden werden. Die Unterlassung der Reanimation wäre hier grobe ärztliche Fahrlässigkeit und zudem eine ethische Fehlentscheidung.

Viele Fallbeispiele sind im Buch komplexer und die Diskussion darüber vermittelt dem Leser das Konzept zur Entscheidungsfindung in der klinischen Praxis. Nach der Lektüre des Buches hat jeder Mediziner, Medizinstudent oder jede Krankenschwester eine Vorstellung über die Anwendung ethischer Überlegungen in der täglichen Praxis. Im Spitalbereich wird heute eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Pflegepersonal gefördert, im ambulanten Bereich besteht die gleiche Situation mit vielen ambulanten Pflegediensten. Es ist ein Gewinn und bereichert die Arbeit jedes im medizinischen Bereich Tätigen, wenn er seine Überlegungen und Gedanken dem Patienten und den im Fall involvierten weiteren Personen (Krankenschwester, Arztkollegen, Verwandte des Patienten) kompetent und ethisch fundiert erläutern kann.

Prof. Giovanni Maio hält in seinem Geleitwort fest: «Mit dieser Übersetzungsarbeit werden viele wertvolle medizinethische Gedanken dorthin getragen, wo sie am meisten fruchten können, nämlich an das Krankenbett zurück. Und das ist eine beträchtliche Leistung.»

Dr. med. Giovanni Fantacci,  
FMH für Allgemeinmedizin, Niederhasli